

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	58. Plenarsitzung Gemeinderat
SPD-Gemeinderatsfraktion	Termin:	27.01.2009
vom: 10.12.2008	Vorlage Nr.:	1650
eingegangen: 12.12.2008	TOP:	16
	Verantwortlich:	öffentlich Dez.6
Einrichtung eines Bouleplatzes auf dem Kronenplatz		

Schon auf Wunsch des Bürgervereins Altstadt wurde die Einrichtung eines Bouleplatzes unter dem Dach auf dem Kronenplatz geprüft. Leider sprechen funktionale und entwässerungstechnische Gründe sowie der höhere Pflegeaufwand gegen den Umbau des Pflasterbelages in eine wassergebundene Fläche.

Die Verwaltung ist mit dem Bürgerverein Altstadt im Gespräch, um geeignete kostengünstigere Alternativen zu eruieren.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Der Vorschlag, unter dem freistehenden Gewölbedach im Süden des Kronenplatzes einen Bouleplatz anzulegen, wurde bereits vor einigen Monaten dem Gartenbauamt vom Bürgerverein Altstadt vorgetragen. Leider konnten die Argumente, die gegen die gewünschte Umgestaltung sprechen, den Bürgerverein offenbar nicht überzeugen, wie in einem Beitrag zum Thema am 25.11.2008 in den Badischen Neuesten Nachrichten zu lesen war.

Die betreffende Fläche ist Teil eines intensiven Durchgangsbereichs zwischen Kronenplatz und Fritz-Erler-Straße/Markgrafenstraße. Dies gilt für beide, durch Säulenreihen abgegrenzten Teilflächen in der „Elefantenhalle“. Nur die östliche, dem Jubez zugewandte, schwächer geneigte Fläche wäre hinreichend eben, um den Anforderungen des Boulespiels zu genügen. Die westliche Fläche ist mit einer mittig geführten, für den Spielbetrieb abträglichen Entwässerungsrinne ausgestattet, deren Beseitigung erhebliche Auswirkungen für die gesamte Platzentwässerung hätte. In jedem Fall wären teure Umbaumaßnahmen zur weiteren Sicherstellung der Entwässerung erforderlich.

Das Haupthindernis für die Anlage eines Bouleplatzes an dieser Stelle stellt jedoch der dafür notwendige Austausch des vorhandenen Porphy-Pflasters gegen einen wassergebundenen Belag dar. Wie der Name schon sagt, funktioniert ein solcher Belag nur bei regelmäßiger Durchfeuchtung, die im Allgemeinen durch mehr oder weniger regelmäßige Niederschläge auf natürlichem Wege erfolgt. Bei dem überdachten Platz müsste eine regelmäßige Bewässerung künstlich sichergestellt werden. Aber auch dann kann die sich sonst nach einigen Monaten einstellende Festigung des Belages nicht garantiert werden. Stattdessen wird in den Sommermonaten verstärkt mit Staubbildung und bei stärkeren Niederschlägen mit Erosionsrinnen durch seitlich eintretendes Oberflächenwasser, das der Oberflächenneigung des Platzes folgt, zu rechnen sein. Ferner ist im großen Unterschied zum bereits zum Boulespiel genutzten Schlossplatz kein Spielraum für weiterrollende, die Spielbahn verlassende Kugeln. Anschlagbalken als Spielbahneinfassungen schließen sich wegen der damit verbundenen Stolpergefahr grundsätzlich aus. Hinzu kommt, dass dieser meist zugige Durchgangsbereich keineswegs ein angenehmer Ort für einen längeren Aufenthalt ist.

Schließlich bleibt noch der deutlich erhöhte Pflege- und Reinigungsaufwand dieser regelmäßig stark verunreinigten Fläche. Die heute stattfindende Reinigung mit Kehrmaschinen ist für eine wassergebundene Fläche nicht geeignet. Es wird wieder verstärkt eine manuelle Pflege erforderlich werden.

Aus den genannten Gründen bittet die Verwaltung um Verständnis für die Ablehnung dieses Ansinnens. Der bereits erwähnte Schlossplatz liegt in zumutbarer Entfernung, so dass ein ernster Bedarf für einen Standort auf dem Kronenplatz nicht begründet erscheint. Für die Belebung des Kronenplatzes sollten anderen (Spiel-)Nutzungen der Vorrang eingeräumt werden. Möglicherweise kann hier auch eine neue Boule-Variante, das Soft-Petanque (Petanque „la molle“), zum Zuge kommen. Es wird mit weichen Kugeln auf harten Belägen gespielt und würde sich somit auch für den Pflasterbelag des Kronenplatzes eignen.

Die Verwaltung ist mit dem Bürgerverein Altstadt im Gespräch.